

seit drei Jahren Susan Sojak als amtierende Vorsitzende gelungen ist, die beliebten Folk-Konzerte weiter zu etablieren und sich in der Folk-Szene einen festen Platz mit ambitionierten Jahresprogrammen zu sichern, ist ein Geschenk, nicht nur für die Eulenspiegelstadt, sondern für alle, die diese spezielle Musik lieben.

Deshalb würdigte Sojak die Gründungsmitglieder Uwe und Hanni Thomsen, Inge und Gerhard Pusback, Klaus Irmischer, Caris und Claus Ehrich-Treske sowie Michael Döhning. Verhindert waren Jörg und Barbara Geschke sowie Mark Sauer und Silvia Tessera. Alle erhielten als Dank für ihre langjährige Mitgliedschaft eine Spieluhr mit Logo und persönlicher Signatur mit dem „Frühlingswalzer“, komponiert von Lorenz Stellmacher. Eine „Jubelgruppe“, die sich so engagiert seit vielen Monaten mit der Ausrichtung der Feier beschäftigt hatte, erhielt ebenfalls sehr persönliche Präsentate. Mit viel Zeit zum Gedankenaustausch, Musik und Tanz endete zwar das Jubiläum, doch weitere Folkkonzerte und sogar ein Tanzhaus stehen schon an.



Podium Deutschfolk

Das Volkslied-Revival in der BRDDR – ein Bericht über die Veranstaltung am 2.10.22 von Hinrich Langeloh
Die Basisinformationen hierzu sind in der letzten FolkPost nachzulesen. Im Laufe der Veranstaltung ergaben sich wie erwartet einige interessante Diskussionen zwischen den etwa 25 TeilnehmerInnen. Das Podium war besetzt mit Kalle Johannsen, Manfred Jaspers, Jens-Peter Müller, Bernhard Hanneken und als Moderator Hinrich Langeloh. Im Publikum waren ebenfalls Fachleute, nämlich einige Folkmusiker, die die Entwicklung des

Impressum:

Herausgeber: LAG Folk Schleswig-Holstein e.V.,
Geschäftsstelle und Redaktion, c/o Bernd Künzer, Strandstr.11, 24235 STEIN
Tel. 04343-9249, bernd.kuenzer@t-online.de

Terminmeldungen unter info@lagfolk.de, website www.lagfolk.de

Bankverbindung LAG Folk SH e.V., Förde Sparkasse BIC NOLADE21KIE
IBAN DE45 2105 0170 0091 0228 89

Gestaltung: GraFisch, Katharina Mahrt

20. Jahrgang Nr. 4 (November/Dezember/Januar 2023), Auflage: 1000

Redaktionsschluss für Nr. 1 (Feb/März/Apr 2023): 15. Januar

Deutschfolks hier im Norden mitgeprägt haben. Begonnen wurde mit dem Bürgerlied aus dem 19.Jh mit Ergänzungsstrophen aus der heutigen Zeit und dann wechselten sich Diskussionsbeiträge und Musikeinlagen ab.

Die Geschichte des Deutschfolk, ein Synonym für die Beschäftigung mit traditioneller deutscher Musik, verläuft immer wieder in Wellen. Begonnen hatte es im 19. Jh als Pädagogen und Wissenschaftler die letzten Reste deutscher Volkslieder und Volksmelodien sammelten, wie Erk/ Böhme in ihrem „Liederhort“. Franz Böhme war auch der erste, der sich damals – wenn auch eher allgemein – mit deutschen Volkstänzen beschäftigte. Um 1900 begann dann mit der Jugendbewegung und dem Liederbuch „Zupfgeigenhansel“ eine weitere Suche nach dem Ursprünglichen in der traditionellen Musik und in der Folge wurden auch die letzten noch bekannten Volkstänze genauer notiert und damit der heutigen Nachwelt überliefert. 1914 wurde zudem das Deutsche Volksliedarchiv in Freiburg von John Meyer gegründet, eine Anregung für viele Länder, ähnliches zu gründen, wie z.B. die English Folkdance and Song Society (EFDSS). Durch die Nazi-Zeit bekam das deutsche Volkslied einen schlechten Ruf, der nach dem Krieg noch lange anhält. Als Alternative zur Volksmusik wurde volkstümliche Musik mit ihrer unpolitischen Heile-Welt Ideologie gespielt, gefördert von Rundfunk und Fernsehen. Trotzdem gab es zu Beginn der 70er Jahre eine neue Deutschfolk-Welle, als sich viele Deutschfolk-Bands gründeten: 1972 Elstersilberflug und Fidel Michel, 1974 Moin, Schmelzriegel und Zupfgeigenhansel, 1975 Liederjan, 1976 Lilienthal, 1979 Averliekers, 1979 Elbraben, 1984 Dragseth Duo, die auch auf vielen Folkfestivals in Deutschland auftraten: bei der Interfolk in Osnabrück ab 1968, in Ingelheim ab 1972, in Oldenburg 1976 und in Elmshorn 1977. Das Ende dieser Welle kam dann Mitte der 80er Jahre. Die Deutschfolker im Westen waren zumeist Studenten der 68er Generation, die am Ende ihres Studiums ihr Berufsleben begannen. Nur wenige Profis blieben übrig, wie Zupfgeigenhansel und Liederjan. In der DDR begann die Deutschfolk-Bewegung Mitte der 70er Jahre mit der Gründung der Folkländer 1976. Ab 1980 kam auch verstärkt die Folktaut-Bewegung im Osten hinzu. Es gab besonders in Leipzig große Tanzfeste mit bis zu 1000 TeilnehmerInnen. Bis zur Wende entwickelte sich die Ost-Szene prächtig, gerade auch weil sie eine Art Oppositionsbewegung zum herrschenden Regime darstellte. Auch im Westen war die Folkbewegung eigentlich immer kritisch der Regierenden gegenüber, aber speziell Deutschfolk ging wieder mehr oder weniger in den Untergrund, bzw. wurde abgelöst von einer Liedermacher-Welle mit eigenem Liedgut.

Bei der Wiedervereinigung 1990 war man im Westen erstaunt, dass die Ostgruppen in erster Linie deutsches Material spielten, während hier im Westen eher irischer und amerikanische Folkmusik praktiziert wurden. Letztlich hatte aber die Wiedervereinigung keine nachhaltigen Auswirkungen auf die Deutschfolk-Szene, weil die Ost-Gruppen hier im Westen keine Rolle spielten und sie auch im Osten ihre Auftrittsmöglichkeiten verloren hatten. 1990 fand das erste Rudolstadt-Festival statt und die LAG Folk Schleswig-Holstein wurde gegründet, 1995 kam dann auch PROFOLK hinzu, aber ohne den Deutschfolk besonders zu fördern. Erst 20 Jahre spä-

ter kam es zu einer neuen Deutschfolk-Initiative begonnen von MusikerInnen aus dem Osten (www.deutschfolkinitiative.de).

Es lässt sich zwar nicht absehen, aber die DiskussionsteilnehmerInnen hoffen, dass diese Deutschfolk-Bewegung länger anhält und sich auch jüngere Menschen für unser kulturelles Erbe interessieren. Bernhard Hanneken, als einer der Verantwortlichen für das Rudolstadt Festival, wünscht sich dringend, dass sich mehr Deutschfolkbands in Rudolstadt bewerben. Eine Unterstützung durch das größte Folk- und Weltmusikfestival in Europa klingt doch schon mal sehr ermunternd. Das eigentliche Problem neben der Nachwuchsförderung in Deutschland ist allerdings der Mangel an professionellen MusikerInnen im Deutschfolk-Bereich. Auch in Deutschland sollte es eine Möglichkeit des Studiums von Volksmusik geben, so wie in den nordischen Ländern, aber dann müsste es dann auch mehr bezahlte Auftrittsmöglichkeiten für ein deutsches Programm geben. Nach vier Stunden mit einer längeren Kaffeepause sangen alle zusammen noch die inoffizielle Nationalhymne „Der Mond ist aufgegangen“ und die Diskussionsrunde begab sich voller Erinnerungen und Hoffnungen auf eine bessere Zukunft auf den Weg nach Hause.

Bernhard Hanneken Deutschfolk 2021, zu beziehen beim Verlag Noethno (www.noethno.de), wie auch die 12-CD-Box mit Aufnahmen von Deutschfolkern in Ost und West.



Foto © Lisabet Wendland

Haugaard's Fiddleschool 2022**Bericht von Marieke Jochimsen und Sabine Zeis**

Endlich! Nach zwei Jahren Bangen und coronabedingt reduzierter Mini-Online-Fiddleschool konnte es endlich wieder richtig losgehen: Am Sonntag, den 30. Juli 2022 trafen sich 120 Musikbegeisterte verschiedener Nationalitäten im CJK in Breklum, um endlich wieder eine ganze Woche lang leibhaftig miteinander zu musizieren.

Mittlerweile das 14. Mal erwartete die Fiddleschoolers ein hochkarätiges Programm. Mehrere vertraute Fiddle-/Gesangs-Lehrer*innen: Helene Blum (DK), Hanneke Cassel (US), Lykke Søndergaard (DK), Kevin Henderson (SHET), Pete Cooper (UK) und Harald Haugaard (DK) rotierten durch fünf Fiddle-Klassen auf unterschiedlichen Niveaus (von basic bis super advanced). Antti Järvelä (FIN) musste diesmal leider kurzfristig absagen.

Seine Ensemble-Klasse übernahmen Gitarrist Mikkel Grue (DK) und Klarinetist Martin Strange Lorenzen (DK). Die Cellos erhielten Extra-Unterricht bei Kirstine Elise Pedersen (DK).

Für uns Fiddler*innen gab es auch ein neues Gesicht: Emma Reid (S/UK). Einige hatten sie bereits im Jahr zuvor online kennengelernt. Aber das ist natürlich nicht vergleichbar. Emma wuchs in einer musikalischen schwedisch-englischen Familie im Nordosten von England auf und studierte Musik in Stockholm. Mit sowohl englischen als auch schwedischen Ensembles tourend, in Schweden lebend und unterrichtend, lernten wir hier eine faszinierende Variante schwedischen Folk zu interpretieren und eine sehr sympathische Fiddle-Lehrerin kennen.

Vielen von uns war Pete Cooper aus London über die Jahre eine feste vertraute Größe in der Fiddleschool. Als kurz vor Ende der Woche bekannt wurde, dass er im nächsten Jahr nicht mehr dabei sein würde, rollten sogar bei jüngsten Teilnehmer*innen einige Tränen...

Aber bis dahin eine ganze Woche voller Spielfreude, Lernen nach Gehör, so viele gut gelaunte Menschen, so viel euphorisches Krafttanken! Was hatten wir das vermisst! Nächtelange Sessions, Tanz, Musik am Lagerfeuer mit allen Instrumenten, selbst Kontrabässe, die sich von einsetzendem Regen nicht schrecken ließen. Der legendäre Abend am Deich, samt Musik für Tourist*innen, Schafe und andere Einheimische. Konzerte draußen und drinnen, Open Stage, gemeinsames Abschlusskonzert. Wie schön, dass das alles wieder stattfinden konnte!

Die Anmeldungen für die Fiddleschool 2023 sind übrigens schon wieder angelaufen, unter www.haugaardsfiddleschool.com

Elke Andersen & Rainer Prüss KLEINIGKEITEN

(14 Tracks 39:49 Eigenverlag
pruess@rainer-pruess.de)

Kleinigkeiten bezieht sich wohl mehr auf die Länge der 14 Instrumentalstücke. Es sind Preziosen, teils improvisierte aneinander gereichte Melodiebögen, teils aber auch eingängige Melodien wie Sommerbrise und Auenland. Auch einige Dissonanzen fallen auf. Beim Kümmeltango gab es wohl den einen oder anderen Kümmelschnaps zuviel oder der Knüppeldamm ließ die musikalischen Hände zittern. Also echte Programmusik. Die Concerta steht für sich – sie hat ja auch genug Töne, die man gleichzeitig anstimmen kann. Dass auch die Flöten gleichzeitig zu hören sind verdanken wir der heutigen Tontechnik. Mit traditionellem Folk hat das natürlich nicht mehr viel zu tun, aber gute Musik ist gute Musik und es muß ja auch weitergehen. Rainer Prüss hat Cover und Booklet in seinem bekannten klaren Stil entworfen. Dem entspricht auch der Inhalt mit seiner gut lesbaren Schrift, den schönen Fotos, den Beschreibungen der Stücke, Instrumente und der musikalischen Entwicklung der beiden Musiker. Eine Wohltat im Dschungel modernistischer Konzepte. Insgesamt wurde die CD sorgfältig und liebevoll produziert. bk

**November**

Mi 02 19:00	HH-Osdorf Bürgerhaus Bornheide Dingle Folkfest
Mi 02 20:00	KIEL Hansa48 Folk/S/SW mit <i>Mike Edel (CAN)</i> Supp. <i>Mira Zounogo (KI/FRA)</i>
Do 03 17:00	ARNIS/Schlei Schifferkirche <i>Schmarowotsnik</i>
Fr 04	BERGEDORF Haus Serrahn <i>Elderland</i>
Fr 04 19:00	HH-Barmbek Bürgerhaus <i>Pete Grassby und die Grasshoppers</i>
Fr 04 19:00	HH-Winterhude ERGO Überseeallee 45 Festival mit <i>Hepta Polka</i> Folksound Europa
Fr 04 20:00	KIEL Hof Akkerboom <i>Let's sing together</i> mit <i>Erhard Ohlhoff</i> und Begleitmusikern
Sa 05 14:00	KAPPELN BeZ Ellenberg <i>Yonder (HH)</i> 14h WS /20h Konzert
Sa 05 16:00	RENDSBURG Hohes Arsenal Englisches Tanzfest mit <i>Pete Grassby & Grasshoppers</i>
Sa 05 19:30	KIEL Birgitta-Thomas-Haus, Skandinavendamm <i>UnderCover</i> das Duo spielt Folk/Pop/Rock-Klassiker
So 06 16:00	KIEL-Friedrichsort Bethlehemkirche <i>Di Chuzpenics</i>
Do 10 20:00	KIEL Hansa48 <i>Kira Skov (DK)</i> S/SW
Fr 11 19:30	MÖLLN Stadthauptmannshof Niederdeutsch und Folk
Fr 11 20:00	KIEL Hof Akkerboom Irische Nacht Musiker: SH, HH, DK
Do 17 19:00	RATZEBURG Heimatmuseum über VHS <i>Di Chuzpenics</i>
Fr 18 21:00	KIEL Hansa48 Kneipenkonzert mit <i>DUX</i>
Sa 19 11:00	16559 LIEBENWALDE Geschäftsstelle PROFOLK und ZOOM Mitgliederversammlung PROFOLK
Sa 19 18:00	BOSAU MCBraasch Beach Pub Schottische Nacht mit den <i>Baltic Scots</i>
Sa 19 19:30	MÖLLN Robert-Koch-Park <i>MaCajun</i>
Sa 19 20:00	KAPPELN Töpferei Stock Grüne Str. <i>Roods & Reeds</i> Indie-Folk-Pop
Do 24 20:30	LÜBECK Tonfink <i>Elderland</i>
Fr 25 19:00	KIEL Hof Akkerboom <i>Dubliners Erinnerungskonzert</i>
So 27 17:00	24241 BLUMENTHAL Dorfgemeinschaftshaus <i>Brian McNeill und Drones & Bellows</i>
Dezember	
Sa 03 19:30	MÖLLN Stadthauptmannshof Celtic Christmas mit <i>West Of Eden (S)</i>
Sa 03 20:00	KIEL Kulturforum Folk meets Chanson <i>van Heek singt & Folkzeit</i>
So 04 11:00	HH-Moorburg Wasserturm & Feuerteufel Brunchbuffet mit <i>Whimsical</i>
Do 08	HAMBURG St. Katharinenkirche <i>Fjarill (S/HH)</i>
Do 15 20:00	KIEL Kulturforum <i>Fjarill (S/HH)</i>
Fr 16	KLANXBÜLL Charlottenhof <i>Fjarill (S/HH)</i>
Januar 2023	
Sa 21 20:00	FLENSBURG Volksbad <i>Di Chuzpenics</i>

FolkPost



Foto © Peter Lloyd

LAG Folk Jubiläum 33 Jahre –
Groupa (S) als Gast





Dörpfiedel – neues Mitglied in der LAG Folk

Die fünf Bandmitglieder leben in Ostholstein und lieben seine ländliche Kultur. Ein Großteil des Repertoires besteht aus plattdeutschen Volksliedern. Ingrid Kriegeskotte (Akkordeon, Gesang) und Armin Schönrock (Banjo, Gitarre, Gesang, Schellen) sind Nordlichter und plattdeutsche Muttersprachler. Dagmar Will-Schmütz (Blockflöten, Gesang), Andrea Drünert und Jörn Brunken (Querflöte, Gesang) bringen Schwung und Wärme mit. Durch langjährige Aufenthalte und Kontakte der Bandmitglieder in England, Kanada und Frankreich ist das Programm mit bunter internationaler Folklore gewürzt. Das Publikum wird mit einbezogen und lässt sich gerne zum Mitsingen, Klatschen und Tanzen animieren. Termine und Klangproben sind auf facebook und youtube verfügbar.

Kontakt ostseefan@yahoo.de

PROFOLK MV

Die Jahresmitgliederversammlung findet in diesem Jahr hybrid statt, und zwar am Samstag 19. November von 11 bis ca.13 Uhr in der Geschäftsstelle in 16559 Liebenwalde/Brandenburg Breite Str. 24 und auf ZOOM. Den Link dazu findet man unter profolk.de wie auch die Einladung und Übernachtungsmöglichkeiten. Die Geschäftsführerin Doreen Wolter bittet um Anmeldung bis zum 17.11. unter info@profolk.de oder Tel. 033054 86 96 65

33 Jahre LAG Folk Schleswig-Holstein

Einladung zur Jubiläumsfeier am Sonntag 19.2.2023 ab 14 Uhr in der Internationalen Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg

Die LAG wurde 1990 von einigen wenigen engagierten Folkies in Schleswig-Holstein gegründet. Dabei waren Rainer Schwarz, Kalle Johannsen, Ulli Ehlers, Holger Zeidler, Bernd Morawietz, Peter Sawallich und als 1. Vorsitzender Alfred Dieckmann.

Das war damals schon eine kleine Revolution, dass die meist unabhängigen Folkies einen Verein gründeten. Die LAG Folk reihte sich bei den bestehenden Landesarbeitsgemeinschaften in S-H ein, wie die für Tanz oder für Jugendmusik, und bekam damit staatliche Zuschüsse für Projekte, wie das Scheersberg-Folktreffen. Seitdem hat die Folkmusik einen ganz anderen Rang in der Kulturszene Schleswig-Holsteins und wird häufiger nachgefragt, wie z.B. bei kulturellen Austauschprogrammen.

Auch an der Gründung von folkBALTICA, dem größten Folkmusikfestival in Norddeutschland, war die LAG maßgeblich beteiligt. Bis heute ist die LAG Folk einzigartig in Deutschland als regionale Folkorganisation und mit PROFOLK die bekannteste Folkorganisation in Deutschland. Eckpfeiler der Arbeit der LAG sind das alljährliche Scheersbergtreffen, die 4 bis 5mal im Jahr erscheinende FolkPost, sowie alle 4 Jahre die Broschüre Folkmusik in Schleswig-Holstein mit Portraits und Kontakten norddeutscher Folkgruppen. Außerdem haben wir bisher zwei Doppelalben mit Hörproben vieler Mitgliedbands der LAG Folk produziert. Ein Ziel der LAG ist die Nachwuchsarbeit im Bereich Folkmusik. Sie bietet daher seit 2018 jedes Jahr ein Jugendfolk-Wochenende auf dem Scheersberg an.

Das alles wollen wir gerne mit unseren Mitgliedern zusammen feiern – jetzt endlich, nach den Beschränkungen durch Corona. Für den Austausch unter Alt- und Neumitgliedern ist viel Zeit eingeplant, die aber ab und zu unterbrochen wird durch musikalische und andere Aktionen, die mit der Geschichte der LAG verknüpft sind. Nach einem Imbiss wird es um 18 Uhr als Höhepunkt der Jubiläumsfeier ein Konzert geben mit der schwedischen Folkband „Groupa“, verstärkt durch die Sängerin Lena Willemark. Groupa hatten 1986 ihren ersten Auftritt in Deutschland auf dem Scheersberg und so ist dieses Konzert ein schöner Baustein auf der 40-Jahre-Groupa-Tour. Der Tag und das Konzert sind kostenlos für LAG-Mitglieder, wir bitten aber für die Organisation um Anmeldung bis zum 1.2.23 per email an info@lagfolk.de

Aktive Mitgestaltung des Scheersberg Folktreffens 2023

Das Konzept wurde ja schon in der letzten FolkPost beschrieben und zwei Solisten und eine Gruppe haben sich bereits beworben. Es fehlen also noch einige, auch Duos oder Gruppen. Es sollten jeweils drei Stücke (gerne auch ein plattdeutsches) für die Workshops vorbereitet werden, wovon eines auch eine nicht zu schwierige Eigenkomposition sein kann. Material zu neuer/alter Volksmusik gibt es herunterzuladen von unserer Website www.lagfolk.de. Damit alle Scheersberg-Teilnehmer zumindest ein Lied von jeder Gruppe lernen können, werden wir dazu ein Wechsel-Konzept entwickeln. Am Samstagabend würden alle aktiven Bands zwei bis drei Stücke beim öffentlichen Konzert aufführen und am Sonntag ein bis zwei Stücke zusammen mit den Teilnehmern präsentieren. Wir hoffen, dass sich bis zum 1.2.2023 noch weitere Interessenten bei uns melden unter info@lagfolk.de. Bei zuvielen Meldungen entscheidet der LAG-Vorstand über die Auswahl. Die ausgewählten Gruppen/Einzelkünstler haben bei der Veranstaltung freie Unterkunft und Verpflegung.

Englisches Tanzfest der LAG Tanz

mit „Pete Grassby und den Grasshoppers“, einer englischen Countrydance-Band der Spitzenklasse. Das Tanzfest am 5. November im Hohen Arsenal in Rendsburg geht mit einer Büffett-Pause von 16 bis 23 Uhr. Es werden überwiegend traditionelle Countrydances in Gassen, im Kreis oder in 4-Paar Aufstellung, getanzt, die, wie in England üblich, angeleitet werden. Wer sich Figuren, Aufstellungen und die Progression nochmal in Erinnerung rufen möchte, kann vorab von 16-18 Uhr einen Auffrisch-Workshop besuchen, auf dem auch schon einige Tänze des Abends (ab 19:30) erarbeitet werden. Weitere Details und Anmeldung auf der Internetseite lag-tanz-sh.de und dort unter Veranstaltungen. Am Tag vorher ab 19 Uhr findet dieser Konzert- und Tanzabend auch im Bürgerhaus Barmbek in Hamburg statt.



Aufbruch oder Resignation

– ein Abend zur Volksmusik in Schleswig-Holstein von Jan Graf

Volksmusik in Schleswig-Holstein? Seien wir ehrlich! Standard bei internationalen Begegnungen ist, dass Repräsentanten anderer Länder mit eigenen Liedern und Tänzen spontan beitragen können, während Schleswig-Holsteiner stumm bleiben. Man bedient sich hierzulande lieber am Volksrepertoire anderer Länder wie Schweden oder Irland, wenn Lust auf Musik mit Wurzeln aufkommt. Worin ist diese Armut am Eigenen begründet, wie kann diese gebessert werden, und: Ist das überhaupt gewollt? Heimatbund, Folkclub Mölln und Stiftung Herzogtum Lauenburg widmen am 11. November einem wunden Punkt der Heimatpflege: Traditionelle Musik in Schleswig-Holstein. Nach einem Vortrag von Heimatbund-Referent Jan Graf spürt eine Gesprächsrunde den Aussichten der Volksmusik im nördlichsten Bundesland nach. Dabei sind der Musikpädagoge Jörg-Rüdiger Geschke (Stiftung Herzogtum Lauenburg), Hinrich Langeloh (1. Vorsitzender der LAG Folk) und der Volksmusikpraktiker Christoph Scheffler (Schaloch). Ein Auftritt des Volksmusikforschers und Liederbuchautors Jochen Wiegandt („Hool dien Muul un sing mit!“) beschließt den Abend.



Foto @ Jan Graf

Der Volksmusik-Themenabend ist Schlusspunkt einer kleinen Vortragsreihe des Schleswig-Holsteinischen Heimatbunds mit dem Titel „Typisch SH – Perspektiven regionaler Kultur“. Zuvor ging es andernorts bereits um „Sagen“, „Plattdeutsch“ und „Trachten“. „Und selbstverständlich haben wir auch die Volksmusik als ein wichtiges heimatpflegerisches Handlungsfeld auf dem Schirm“, sagt Jan Graf. Der Heimatbund-Referent, selbst ein (Volks)Musiker, empfiehlt den Abend in Mölln allen Menschen, die gerne singen, die sich für Folk- und Volksmusik interessieren oder die einfach generell offen sind für heimatliche Themen.

Die Veranstaltung ist am Freitag, 11. November 2022 ab 19.30 Uhr im Stadthauptmannshof. Der Eintritt ist frei. Bitte anmelden bei Jan Graf (SHHB) j.graf@heimatbund.de 0431-98384-15

Mega-Stimmung beim JugendHerbstFolk 2022

von Melf Torge Nonn

Folkmusik spielen, Folkmusik tanzen, Folkmusik abfeiern – wenn man einmal damit angefangen hat, kann man nicht mehr aufhören. Das ist unsere Erfahrung und das war unsere Vision, mit der wir an das JugendHerbstFolk Wochenende 2022 auf dem Scheersberg als Workshop-Leader herangegangen sind.

Gemeinsam mit Signe Kierkgaard Schmidt (DK) und Rasmus Erlandssons (SE) als kurzfristigem Einspringer für Anna Østerby hatten wir als Duo Pabameto (DE) einen bunten Mix aus schwedischer und deutscher Folkmusik, sowie dänischen und deutschen Tänzen vorbereitet. Bei voll ausgeschöpfter Altersgrenze waren wir ein bunter Mix aus Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit der ganzen Bandbreite ihre musikalischen Könnens. Die Gruppe fand sich schnell zusammen, wobei wilde dänische Kreistänze am Freitagabend ordentlich eingeheizt haben. Der Samstag wurde zum großen Input-Tag, an dem die rund 40 Teilnehmenden ganz ohne Noten Tunes von uns lernten. Abends wurde beim Dozentenkonzert nach dem Stichwort „Schottisch“ schon stilecht durch die Reihen getanzt. Es folgte

eine lange Nacht mit einer nonstop-Jamsession und immer neuen Tänzen. Neben Gruppentänzen gab es auch viele Paartänze, von Polka, Schottisch, Wickler, Walzer bis Hopsa. Die Abschluss-Präsentation am Sonntag war für uns eine tolle musikalische Zusammenfassung. Spontan wurden Soli von Teilnehmenden eingebaut - magische Momente, die vor dem Abschied noch einmal ihren Höhepunkt erreichten.

Zum vierten Mal hat Christiana Voß das JugendHerbstFolk-Wochenende erfolgreich organisiert und als eine junge Ergänzung zum Internationalen Pfingst-Folktreffen auf dem Scheersberg hier im Norden etabliert, um junge Leute für Folkmusik zu begeistern.

Wir alle sehen dem nächsten Jahr mit großer Vorfreude entgegen. Die Planungen dafür haben bereits begonnen. Termin ist der 13.-15. Oktober 2023. Save the date und sagt es weiter!



25 Jahre Folkclub Mölln

Mit einer ebenso emotionalen wie humorvollen Rede erinnerte Manfred Kerl an die Anfänge dieses besonderen Möllner Vereins, der vor 25 Jahren und acht Monaten von einer Handvoll Musiker und Musikinteressierten, gegründet wurde. „Musik gehört zum Leben dazu. Sie ist eine Bereicherung für uns alle und muss immer einen hohen Stellenwert haben. In Mölln gelang dies in besonderer Weise.“ Im Theatersaal des Robert-Koch-Parks hatten sich 100 Gäste versammelt, um mit einem musikalisch-bunten Programm das Jubiläum zu feiern.

Souverän, herzlich und sprühend voller Begeisterung für die Sache, moderierte Susan Sojak, Vorsitzende des Vereins, durch eine Feier, die es in sich hatte: Über fünf Stunden gab es – wie es sich für echte Folkies gehört - handgemachte Musik. Mit dabei Klaus Irmscher, Stefan Battige, Lorenz Stellmacher und Uwe Thomsen, Dagmar und Manfred Kerl, Fritz Hermann und Michael Ziethen & Michael Jessen sowie die Mitglieder der Möllner Folkband unter der Leitung von Lorenz Stellmacher. Die Band hatte eine besondere Überraschung für Susan Sojak: Lorenz Stellmacher hatte eigens für sie ein Lied komponiert, wovon die Vorsitzende sichtlich gerührt war. Überraschungen hatten auch die zahlreichen Ehrengäste zum Jubiläum parat: So war die Rede vom neuen Möllner Bürgermeister Ingo Schäper



Foto @ Stefan Quak

Hoherfreut und dankend nahm Susan Sojak die Glückwünsche von Hinrich Langeloh (LAG Folk) entgegen

geprägt von Wertschätzung und Lob. Der Verein verjüngt sich und kann mit 25 neuen Mitgliedern in nur zweieinhalb Jahren nun auf 90 Folkclub-Aktivisten schauen. „Eine gute Voraussetzung für die Zukunft“, so Schäper. Mit Redebeiträgen von Hinrich Langeloh von der LAG-Folk, Hedo Holland, Gründungsmitglied, Wolfgang Engelmann von der Stiftung Herzogtum Lauenburg, Mathias Helmhagen vom Möllner Orgelbauverein und Wolfgang Lehmann von der Eulenspiegelgilde, Damit war dann der offizielle Teil beendet und die Mitglieder rückten in den Mittelpunkt. Denn ohne ihre jahrzehntelange zupackende Arbeit ist ein so kleiner Verein nicht überlebensfähig. Dass es unter der Ägide von Manfred Kerl als Gründungs-Vorsitzender, Christiane Engel als seiner Nachfolgerin und nun



Foto @ Susan Sojak

Der Folkclub wie er ist: als Spieluhr mit Musik, handgemacht und persönlich